

der Entfernung ein letztes Mal überlegen; aber es gebe nur ein entweder oder.- Ihre Idee mit seiner Mutter zu reden.-

18/1 Probe.- Nm. mit der „Berichtigung“ gegen Harden beschäftigt.

- R.- Begleitung zum Volksth.-

Besprechung mit Bernau und Schulbaur. Woiwode, der ich das „Stubenmädchen“ übertrage. Bernau: „Das ist die Art mit Hexen umzugehn.“

19/1 Probe.-

Wie meist erst um $\frac{1}{24}$ zu Haus.

Ein Brief von Alice Kauser mit Beilagen aus New York, zuerst von mir mißverstanden, als hätt ich einen Prozess wegen des Anatol Film zu gewärtigen, irritirte mich. Bei genauerer Durchsicht erkenne ich, daß mir im Gegentheil auch aus der engl. Übersetzung ein unerwarteter Antheil zufließt.

Dictirt Briefe.-

Z. N. Rich. Specht und Frau (reist nach Deutschland Vorträge halten). N. d. N. Richard, Paula, Wittels und Frau.-

O. glaubt wegen der Erkrankung ihres Vaters die Reise hinauschieben zu müssen.-

20/1 Probe.-

Nm. an der Harden Entgegnung.-

O. und Heini aus der Braut von Messina kommend, von Herterichs Regie sehr entzückt.

Las Heimanns neues Drama „Armand Carrel“, außerordentlich fein.-

21/1 Probe.-

Nm. Dr. Ergas; beziehen in Florenz ein neues Haus.

Zu Frau V. L.- Sie räth Entscheidung nicht foreiren; hat aber den Eindruck, daß O. fort gehn wird und hofft, daß es zu meinem besten sein wird. Wieder arbeiten . . . für Menschen wie mich sei das Leben „nie vorbei“, - und anderer gutgemeinter Hutschmuck.- Sie sprach von ihrem eignen unglücklichen Leben.-

O. war bei Gisa gewesen; trat mit den Worten in mein Zimmer „Hast du dich sehr über mich beklagt?“ - Ich fragte nach dem Gespräch mit Gisa. O. erklärt sich „enttäuscht“ . . . Gisa hatte gefunden, es müsse zu einer Entscheidung kommen, - im übrigen - sie hatten geredet, wie von verschiedenen Sternen aus . . . Ich: Wieso Enttäuschung? . . . Dies ist unser aller Meinung, auch von V. L.: . . . Entscheidung unerlässlich . . . Sie: Sie ist schon gefallen;- ich bleibe nicht . . . Ich: „Es war abgemacht, daß du die nächste Zeit in München dich sam-